Downloads 2026 Nigeria – Weltgebetstag

Kollekte und Spenden – Weltgebetstag

Weltgebetstag: 6. März 2026

Ich will euch stärken, kommt!

Matthäus 11,28-30

	Vorbereitung: *Dekoration*: **Tücher/Stoffe** in den Nationalfarben Nigerias: grün und weiss und/oder mit bunten afrikanischen Stoffen. **Steine** als Symbol für Bodenschätze, aber auch für schwere Lasten. **Kalebassen**, die den Bäuerinnen als Gefässe für Vieles dienen. **Erdöl** (bemalte Konservendose als Ölfass oder ein Bild einer Erdölförderanlage. **Kerzen** als Licht der Hoffnung.	
Sprecherin

	mitzuhalten. Eine kurze Szene zeigt uns, dass selbst die Kleinsten unter uns eine Last tragen. Es ist ein Beispiel dafür, dass wir alle ein Leben lang mit Herausforderungen konfrontiert sind - in jedem Alter anders, aber immer sind sie da. *(Dupe und Godiya sind im Klassenzimmer. Es läutet zur Pause.)*	
Dupe	Godiya, es ist Pause! Gehen wir zu Chioma!	3 Mädchen spielen den Prolog als Einstimmung zum Thema
Godiya	*Okay, gehen wir.* *(Sie gehen zu Chioma hinüber, die über ihren Tisch gebeugt ist und unglücklich aussieht.)*	
Godiya	Hallo Chioma! Geht es dir gut?	
Dupe	Du siehst traurig aus. Wir sind gekommen, um zu spielen, aber du scheinst unglücklich zu sein.	
	CHIOMA *(schniefend)*	
CHIOMA	Meine Lehrerin hat gesagt, dass ich zu nichts gut bin. Ihr seid beide in der fünften Klasse, aber ich stecke immer noch in der vierten Klasse fest. Ich kann nicht einmal diese einfache Matheaufgabe lösen!	
	(Chioma beginnt zu weinen)	
CHIOMA	Und jetzt sagt mein Vater, dass er die Schule nicht mehr bezahlen wird, wenn ich wieder durchfalle!	
GODIYA	Hör nicht auf diese Bemerkungen, Chioma! Am Anfang warst du doch grossartig! Das gelingt dir bestimmt wieder!	
DUPE	Stimmt genau! Wusstest du, dass man mich in der 1. und 2. Klasse immer das „langsame Kind“ nannte? Aber dann wurde ich besser!	
	CHIOMA *(wischt sich die Tränen ab)*	
CHIOMA	Wirklich? Und wie?	
DUPE	Meine Eltern haben für mich gebetet. Und meine Mutter hat mir ein besonderes Gebet beigebracht. Willst du es ausprobieren?	
CHIOMA	Ok…	
DUPE	Sprich mir nach Gott, ich bin dein Kind.	
CHIOMA	Gott, ich bin dein Kind.	
DUPE	Ich bin klug.	
CHIOMA	Ich bin klug.	
DUPE	Ich kann lernen und wachsen.	

CHIOMA DUPE CHIOMA GODIYA DUPE CHIOMA ALLE 3 Erzählerin DUPE CHIOMA ALLE	Ich kann lernen und wachsen. Amen. Amen. Chioma, denk daran, dass Jesus dein Freund ist. Er kann dir helfen. Ja! Wenn es dir schlecht geht oder wenn du Angst hast, sprich einfach mit Jesus. Dann geht es dir besser. CHIOMA *(lächelt ein wenig)* Danke. Ihr zwei seid wunderbare Freundinnen. *(Die drei Mädchen reichen sich die Hände)* Danke, Jesus, dass du unser Freund bist und uns hilfst! *(Sie umarmen sich und lachen)* Zwei Monate später kommt die Lehrerin in die Klasse und verkündet, dass Chioma jetzt Zweitbeste in ihrer Klasse ist! *(Die Mädchen jubeln)* DUPE *(umarmt Chioma)* Siehst du? Dein Glaube hat dir geholfen, als du darum gebeten hast. Jesus hat dir deine Traurigkeit genommen! Und das hat dir geholfen, dich auf das Lernen zu konzentrieren! CHIOMA *(strahlend)* Du hast recht! Danke, dass ihr für mich da wart. Ich fühle mich jetzt so viel besser. Danke, Jesus! Bravo, Chioma! (Alle klatschen und jubeln)	
Pfarrer	**<u>Einzug</u>** **Lied: KG 42 –** Komm her, freu dich mit uns **Rise up 242 (23) –** meine Hoffnung und meine Freude ***Begrüssung*** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Wir haben uns versammelt im Vertrauen auf Jesu Verheissung: «Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» Und so feiern wir seine Gegenwart in unserer Mitte. Amen.	

Leserin	***Bussakt* – Vertrauen und Nachfolge** 1. Herr Jesus Christus, du rufst uns, zu dir zu kommen mit allem, was uns beschwert, doch wir zweifeln an deinem Zuspruch und verschliessen dir unser Herz. **Herr, erbarme dich.** 2. Du möchtest unser Leben mit uns teilen und uns tragen, wenn wir müde sind, doch wir verlassen uns mehr auf unsere eigene Kraft als auf dich. **Herr, erbarme dich.** 3. Du führst uns auf einen Weg der Sanftmut und des Vertrauens, doch wir wählen oft den Weg des Drucks und der Überforderung. **Herr, erbarme dich.**	
Pfarrer	***Tagesgebet*** Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus lädt uns ein, mit allem, was uns belastet, zu ihm zu kommen. Schenke uns Vertrauen in seine Nähe und lass uns bei ihm Ruhe finden für unsere Seele. Lehre uns, von ihm zu lernen, sanft und demütig von Herzen zu sein, damit wir einander nicht beschweren, sondern tragen und stärken. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.	
Sprecherin	**<u>Wortgottesdienst</u>** ***Lesung**: Zwei Geschichten von nigerianischen Frauen* Liebe Geschwister in Christus! Wir öffnen jetzt unsere Herzen und hören von persönlichen Erfahrungen unserer nigerianischen Schwestern. Diese Berichte schildern Belastungen, mit denen viele Menschen auf der ganzen Welt umgehen müssen. Ein nigerianisches Sprichwort sagt: «Der Schmerz von Einzelnen ist der Schmerz aller.» Wenn wir die folgenden Geschichten hören, wollen wir daran denken, dass die Schicksale dieser Frauen uns alle angehen. Wir hören von Witwen, die Unterdrückung überwinden, von Müttern, die den Mut finden, ihre Töchter zur Schule zu schicken, und von täglichen Herausforderungen, die den Glauben der Menschen auf die Probe stellen. Das sind Erfahrungen, die berühren. Sie sollen uns aber nicht verzweifeln lassen. Vielmehr wollen sie zeigen, dass Gott auch in den schwierigsten Situationen mit uns geht.	Folie 5 Ideal, wenn die Geschichten im Dialekt vorgetragen oder frei erzählt würden, statt ablesen.

Beatrice	**Die Geschichte von Beatrice** – Die Last der gesellschaftlichen Unterdrückung Mein Name ist Beatrice. Ich wurde im Alter von 28 Jahren Witwe, als mein Mann bei einem lokalen Konflikt getötet wurde. An dem Tag, an dem ich ihn verlor, verlor ich auch meinen Platz in der Gesellschaft. Plötzlich war ich allein mit drei kleinen Kindern. Mir schien, dass ich einer Welt gegenüber stand, die mir den Rücken zukehrte. Die Schwierigkeiten waren erdrückend. Die Armut hat uns hart getroffen. Ich verlor unsere Haupteinkommensquelle und hatte Mühe, als alleinerziehende Mutter Arbeit zu finden. Meine Schwiegereltern, von denen ich Unterstützung erhoffte, behandelten mich mit Misstrauen. Sie versuchten, mir das Wenige, das mein Mann hinterlassen hatte, wegzunehmen. Oft wusste ich nicht, wie ich meine Kinder ernähren oder ihr Schulgeld bezahlen sollte. In meinen dunkelsten Momenten fand ich Kraft in meinem Glauben und in der Gemeinschaft mit anderen Witwen. Ich denke dabei an eine Unterstützungsaktion meiner Kirchgemeinde, an der ich teilgenommen habe. Sie hatten mit 50 Witwen gerechnet, aber es kamen Hunderte. Das zeigte mir, dass ich mit meinen Problemen nicht allein war. Was mich am meisten beeindruckt hat, ist die Standhaftigkeit und der Glaube der anderen Witwen. Trotz unserer Nöte halten viele von uns an Christus fest und finden Trost darin, dass wir Jesus als unseren «Lastenträger» kennen. Eine dieser Witwen organisierte Spenden von Kleidung, Reis und Geld, um uns zu helfen. Ihr Engagement motivierte mich, das Gleiche zu tun. Jetzt nutze ich die wenigen Möglichkeiten, die ich habe, um andere Witwen zu unterstützen: gemeinsam sind wir stärker! Bei all dem bleiben wir unseren Familien und dem Andenken an unsere Ehemänner treu. Während Witwer oft schnell wieder heiraten, richten wir unser besonderes Interesse darauf, unsere Kinder aufzuziehen und unsere Familien zusammenzuhalten. Es ist kein leichter Weg, aber durch den Glauben und die Gemeinschaft finden wir Kraft, weiterzumachen. Unsere Last ist schwer, aber wir lernen, sie Jesus zu Füssen zu legen und in seiner Verheissung Ruhe zu finden. ***Orgelspiel***	Ideal, wenn die Geschichten frei im Dialekt vorgetragen oder erzählt würden, statt ablesen. **Folie 5**
Blessing	**Die Geschichte von Blessing** - Die Last von Armut und Verzweiflung Mein Name ist Blessing. Ich habe mein ganzes Leben in Lagos verbracht. Ich habe miterlebt, wie sich Nigeria im Laufe der Jahre verändert hat, aber leider nicht so, wie wir es uns alle erhofft hatten. Wir träumten von Fortschritt, von einem besseren Leben für unsere Kinder. Stattdessen müssen wir mitansehen, wie unser Land immer tiefer in Armut und Verzweiflung versinkt. Das belastet uns jeden Tag zutiefst. Es ist, als wären wir alle in einem Kreislauf der Enttäuschung gefangen. Wir wurden so oft enttäuscht,	Folie 7

	dass wir selbst dann, wenn uns Gutes widerfährt, Angst haben, daran zu glauben. So sieht Nigeria heute aus – wir glauben nicht mehr daran, dass es besser werden kann. Die Regierung scheint sich nur um sich selbst zu kümmern, nicht um uns. Die meisten Menschen haben nicht genug Geld zum Leben, während einige wenige ein Vermögen verdienen. Ein Sack Reis – ein Grundnahrungsmittel – ist für viele Familien mittlerweile ein Luxusgut. Unsere jungen Menschen, intelligent und voller Talente, finden keine Arbeit. Viele verzweifeln und begehen Suizid. Andere werden kriminell und verüben Verbrechen wie Entführung oder Raubüberfälle, oder sie landen in der Prostitution. Es ist ein Teufelskreis. Armut beeinträchtigt unsere psychische Gesundheit, und eine angeschlagene psychische Gesundheit macht es schwer, der Armut zu entkommen. Wir sind ein Land, das reich an Ressourcen, aber arm an Verantwortungsbewusstein und Hoffnung ist. Aber selbst inmitten dieser Verzweiflung sehe ich Lichtblicke. Ich denke an meine Nachbarin Grace. Sie verlor im selben Jahr ihren Job und ihren Ehemann. Sie hatte allen Grund zu resignieren, aber stattdessen gründete sie ein kleines Unternehmen und verkauft selbstgemachte Seife. Ihr Verdienst ist nicht gross, aber er reicht, um Essen auf den Tisch zu bringen und ihre Kinder in die Schule zu schicken. Grace sagt mir oft: «Blessing, wir schlagen uns gerade so durch, aber wir haben unseren Glauben. » Ihre Worte erinnern mich an die Bibel: Die Bedrückten werden aufgerichtet. Also machen wir weiter und glauben daran, dass der Sturm eines Tages vorüberziehen wird. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns eine neue Tür öffnen wird. Wir träumen weiter und arbeiten auf eine bessere Zukunft hin. Es ist nicht einfach, aber wir halten an unserem Glauben fest. Er führt uns zum Licht am Ende des Tunnels. Dies ist meine Überzeugung: Selbst in unseren Nöten sehen wir Beweise für Gottes Treue. Wir mögen belastet sein, aber wir sind nicht gebrochen. Wir arbeiten weiter, hoffen und beten für ein anderes besseres Nigeria. Wir wissen, dass es möglich ist. Dies sind die Geschichten der heutigen Lesung Stille: Geschichte nachwirken lassen **Lied**: Weltgebetstagslied **KG 689**, Str.2-4	
Pfarrer	***Evangelium nach Matthäus 11, 28-30***	
Pfarrer	***Kurze Auslegung/Predigt zum Evangelium in Bezug auf die Frauen in Nigeria.***	

Leserin	***Fürbitten*** Gott, du trägst unsere Lasten mit uns. Wir kommen zu dir als deine Kinder aus allen Teilen der Welt. Wir erheben unsere Stimmen und sind solidarisch mit den Frauen aus Nigeria und all unseren Geschwistern, die die schwere Last gesellschaftlicher Unterdrückung oder die Last von Armut und Verzweiflung tragen. ***Liedruf: Wir bitten dich, erhöre uns*** Gott, du bist barmherzig. Wir wissen, dass du uns siehst. Du siehst die Diskriminierung von Frauen, von Witwen, von Minderheiten und von Menschen in Armut. Einige schuften in Fabriken, auf Feldern und zu Hause bis zur Erschöpfung, während andere keine Arbeit finden, um ihre Familien zu ernähren. Gott, steh ihnen bei und lass uns die nötigen Schritte tun! ***Liedruf: Wir bitten dich, erhöre uns*** Gott, du bist gerecht. Du hast die Unterdrückten aufgenommen und die Geknechteten aufgerichtet. Du hast das Schilfmeer für dein Volk geteilt. Teile nun auch das Meer der Ungerechtigkeit, in dem so viele Menschen auf der Welt ertrinken. Hilf allen, die heute unter Systemen der Unterdrückung und der Ungerechtigkeit leiden. Sprich überall zu den Herzen der Regierenden und der Gemeinschaften, damit sie ihre Haltung und ihr Handeln ändern. ***Liedruf* : *Wir bitten dich, erhöre uns*** Ewiger Gott, wir denken an alte Menschen, für die nicht genügend gesorgt wird. Wir brauchen Massnahmen zur Unterstützung von Menschen, die nicht für ihr Alter vorsorgen können. Hilf uns beim Aufbau einer Gesellschaft, die die Weisheit der älteren Generationen achtet und für ihre Bedürfnisse sorgt. ***Liedruf* : *Wir bitten dich, erhöre uns*** Jesus, du hast uns aufgerufen, mit all den Lasten zu kommen, die uns niederdrücken. Hier sind wir! Wir übergeben dir unsere Sorgen und bitten dich: «Mach unsere Lasten leichter! « Wir vertrauen auf deine grenzenlose Liebe und dein Versprechen, dass du uns niemals verlassen oder im Stich lassen wirst. **Amen.**	Folie 12

Sprecherin	**Kollekte - Vom Beten zum Handeln** Das Motto des Weltgebetstags lautet «*Informiert beten – betend handeln* « und erinnert uns daran, dass unsere Gebete uns zum Handeln für die Veränderung der Welt führen sollen. Wir wollen in der Nachfolge Christi in einer Welt wirken, die sich nach Hoffnung und Ruhe sehnt. Unsere Kollekte ist ein Teil davon! Wir unterstützen mit unserer Kollekte Organisationen in Nigeria, wie z.B. jene im Nordosten Nigerias, welche sich für Menschen einsetzt, welche unter islamischem Terror leidet. Sie bieten Schutzräume, psychologiesche Begleitung und Unterstützung, unabhängig von Glauben, Ethnik und Geschlecht. In nigerianischen Kirchen bringen die Menschen tanzend ihre Gaben dar. Damit drücken sie ihre Freude am Geben aus. Geben ist keine Last, sondern eine freudige Antwort auf Gottes Güte. Wenn wir heute spenden, wollen wir unsere Gaben mit demselben Geist der Freude und des Dankes darbringen, es ist ein gesegneter Moment. Herzlichen Dank für ihre Spende.	
	<u>Eucharistiefeier</u> *Gabenbereitung* Lied: Come Unto Me (Komm her zu mir) - Video *Sanctus*: Lied : KG 519 - Lobsingt ihr Völker (laudate omnes gentes) *Vater unser* *Lamm Gottes:* Lied: KG 597 – Dona nobis pacem *während der Kommunion:* Lied: Come Unto Me oder Igbotic Praise Instrumental *Nach der Kommunion*	Folie 8/9 Folie 9 Folie 6
Leserin	***Gebet*** Guter Gott, es ist nicht leicht, deine Botschaft aus den Nachrichten und Meldungen dieser Welt herauszuhören. So viele Parolen dringen auf uns ein, so viele Gedanken werden uns vorgetragen, mit so vielen Ideen sind wir jeden Tag konfrontiert. Lass uns in dieser Stunde still werden. Lass uns sensibel deiner frohen Botschaft lauschen, damit wir erkennen, wie du uns begegnen willst. Du kommst zu uns im Wort, in der Feier der Sakramente	

	und durch die Menschen, die du zu deinen Botschaftern erwählt hast. Gib uns offene Augen, offene Ohren und ein offenes Herz, damit wir dich froh und dankbar bei uns aufnehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der mit dir lebt und liebt in Ewigkeit. Amen.	
	<u>Schluss</u> **Lied**: KG 147 – Komm, Herr, segne uns **Rise up 242 (23) –** meine Hoffnung und meine Freude *Danksagung – Give away (Karte mit Segensgruss)*	
Leserin	***Segen*** Wir haben gesehen, wie Gott unseren Schwestern in Nigeria hilft. Wenn wir nun in unseren Alltag zurückkehren: Dann wollen wir ihre Geschichten nicht vergessen: Segne unsere Stimmen, wenn wir für Verfolgte sprechen. Segne unsere Hände, damit sie den Unterdrückten Hoffnung schenken. Segne uns, wenn wir weitergehen auf deinem Weg. Segne uns, wenn wir versuchen, deine Botschaft zu verbreiten. Damit wir den Menschen Frieden und Erleichterung, Trost und Gerechtigkeit bringen. Segne uns, wache über uns und lass uns ein Segen für andere sein. Amen	
Pfarrer	So segne euch der dreifaltige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.	

<u>Give up:</u>

Karte mit Segensspruch und Bild

Ein Segen auf leisen Sohlen

Gott, du rufst uns zu: „Kommt! Ich will euch stärken.“
Nicht immer geschieht dies im lauten Sturm,
oft ist es ein Segen auf leisen Sohlen.

So segne uns der Gott des Friedens:
Dass sein Trost dich finde, wenn es still um dich wird,
unaufdringlich wie der Morgentau auf nigerianischer Erde.
Dass seine Kraft dich stütze, wenn die Lasten schwer wiegen,
sanft wie eine Hand, die sich leise auf deine Schulter legt.

Gott segne deine Wege,
dass du selbst zum Segen auf leisen Sohlen wirst –

durch ein aufmerksames Wort, das Hoffnung schenkt,
durch ein stilles Gebet, das Mauern überwindet,
und durch die Liebe, die keine großen Worte braucht.

Geh gestärkt in diesen Tag und diese Welt,
getragen von der Gewissheit:
Gottes Segen begleitet dich,
schrittweise, leise und voller Kraft.

Amen.

(Quelle: KI-Modus)

Rezept:

Rezeptblatt für 4-5 Personen

Nigerianische Puff-Puff (Pof Pof) mit Ingwer

Zutaten
• 500 g Weizenmehl (Type 405)
• 120 g Zucker
• 1 Päckchen Trockenhefe (7 g) oder 20 g frische Hefe
• ½ TL Salz
• ½ TL Muskatnuss (gemahlen)
• 1 TL frischer Ingwer, fein gerieben (alternativ ½ TL getrockneter Ingwer
oder ½ TL flüssiger Ingwerextrakt)
• 350–400 ml lauwarmes Wasser
• Pflanzenöl zum Frittieren (z. B. Sonnenblumenöl)

Zubereitung
1. Hefe aktivieren:
Trockenhefe mit 2 EL Zucker und 100 ml lauwarmem Wasser verrühren, 5–10 Min. stehen lassen.
2. Teig anrühren:
Mehl, restlichen Zucker, Salz, Muskatnuss und Ingwer mischen.
Hefemischung und Wasser zugeben, bis ein glatter, zähflüssiger Teig entsteht.
3. Teig gehen lassen:
abgedeckt 45–60 Min. an einem warmen Ort ruhen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt.
4. Frittieren:
Öl auf 170–180 °C erhitzen. Mit einem Löffel kleine Portionen ins Öl geben und 3–5 Min. goldbraun frittieren.
5. Abtropfen & servieren:
Auf Küchenpapier abtropfen lassen und warm servieren.
Serviertipp & Aufbewahrung
Am besten warm genießen – außen knusprig, innen weich.
Im Kühlschrank bis zu 3 Tage haltbar; zum Aufwärmen kurz in den Ofen oder die Mikrowelle geben